EVAL
Ehrfurcht Vor Allem Leben
www.evalww.com

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)
Das Informations-System der Zukunft: systematisch Richtung Wahrheit
The information system of the future: systematically towards truth

Quelle: Michael Humpa 04.09.2026

Mobilfunkstandard 6G und seine Folgen

Was kommt nach 5G und was wird 6G noch bringen: auf jeden Fall mehr Überwachung in Echtzeit!

Es klingt paranoid:
Michael Humpa
04.09.202614:59
Von: Michael Humpa

Der zukünftige Mobilfunkstandard 6G soll weit mehr als nur Daten übertragen. Eine integrierte Radartechnik könnte künftig Bewegungen und sogar Körperfunktionen von Menschen erfassen.

Der kommende Mobilfunkstandard 6G, der um das Jahr 2030 starten soll, führt zu tiefgreifenden technologischen Veränderungen. Wie das Portal „Forschung und Wissen“ berichtet, nutzt es ein Verfahren namens Integrated Sensing and Communication (ISAC).
Dabei fungieren Mobilfunkantennen gleichzeitig als Radarsensoren, die ihre Umgebung ohne zusätzliche Hardware abtasten. Dadurch können sie Positionen und Bewegungen von Objekten und Personen im Empfangsbereich erfassen.

Datenschützer in Deutschland schlagen Alarm
Diese Radarfunktion ermöglicht Analysen, die weit über herkömmliche Ortung hinausgehen. Laut einem Positionspapier der Datenschutzkonferenz vom Juni 2026 ermöglicht maschinelles Lernen sogar die Bestimmung von Atmung, Herzschlag und dem individuellen Gangbild von Personen.
Weil die Signale auch feste Hindernisse wie Wohnungswände durchdringen, stufen die Behörden diese Erfassung als extremen Eingriff in die Privatsphäre ein. Tobias Keber, Vorsitzender der Konferenz, warnt vor den Folgen:

„Wenn potenziell jedes mobile Endgerät eine Radarfunktion erhält und im Zusammenspiel mit der jeweiligen Basisstation die Personen und Objekte im Raum scannen und wahrnehmen kann, gibt es kaum noch Räume, in denen wir unbeobachtet sein können. Daher sollten wir den Einsatz dieser neuen Technik regeln, das Sinnvolle ermöglichen und das Gefährliche ausschließen."

Wissenschaftler suchen nach technischen Lösungen

Gegen diese drohende Überwachung arbeiten Wissenschaftler in Sachsen an Abwehrmethoden. Wie das Online-Magazin „Basic Thinking" berichtet, entwickeln Forscher am Dresdner Barkhausen Institut Schutzmechanismen nach dem Prinzip des Privacy by Design.

Zu den ersten Prototypen gehören ein physischer Ausschalter für die Smartphone-Sensorfunktion sowie eine App, die vor aktiven Scans in der Umgebung warnt. Diese Konzepte sollen noch vor der endgültigen Verabschiedung des weltweiten Standards in die internationalen Gremien eingebracht werden.

Was ist 6G überhaupt?

6G ist der Nachfolger des heutigen 5G-Mobilfunkstandards und soll voraussichtlich ab etwa 2030 schrittweise eingeführt werden. Im Mittelpunkt stehen deutlich höhere Datenraten, kürzere Reaktionszeiten und eine noch bessere Vernetzung von Smartphones, Fahrzeugen, Robotern und anderen vernetzten Geräten.
Neu ist, dass 6G nicht nur Daten übertragen, sondern seine Umgebung gleichzeitig erfassen kann. Möglich macht das die Technologie Integrated Sensing and Communication (ISAC): Mobilfunkantennen dienen dabei gleichzeitig als Radarsensoren und können Bewegungen oder Objekte erkennen.
Genau diese zusätzliche Sensorfunktion sorgt bereits heute für intensive Diskussionen über Datenschutz und Privatsphäre.

https://www.chip.de/news/handy/es-klingt-paranoid-6g-kann-durch-waende-schauen-und-menschen-erfassen_6a6a021a-f9ca-49d7-b283-58782393d0ff.html?utm_medium=social&utm_source=facebook&utm_campaign=chip